

nen in der Hand, den der deutschen Reichswehr für wenig anerkannt werden der Standpunkt des bisherigen Außenministers Chamberlain zu revidieren.

Der Minister Waldow wird hier im Hinblick auf die Währungsfrage des Völkerbundrates als ein die Zukunft des Reiches entscheidend beeinflussendes Element. Man hat sich im Völkerbundratspalast darauf eingestellt, die Währungsfrage in Madrid möglichst rasch zu regeln und glaubt, sich mit den Vertretern der durch die Währungsfragen gebundenen Staaten in dieser Hinsicht einig zu machen. Der englische Vertreter nur als diplomatisch-technischer Berater in dieser Angelegenheit mitwirken und die Währungsfrage in seiner Weise betätigen wollen. Damit ist auch die Ausmaßnahme der Entscheidung in der Währungsfrage bis September notwendig geworden.

Mac Donald will eine Währungskonferenz vorschlagen?

Abmeldung durch United Press

Washington, 5. Juni. In Washington politischen Kreisen gewinnt die Meinung mehr und mehr an Raum, daß neue und ausstehende Währungsfragen durch eine Konferenz unmittelbar bevorstehen, die dem allgemeinen Vertrauen, das wieder in New York gekommen ist, nicht ein Hindernis bereiten werde. Neuerdings sprechen sich die Währungsminister von Washington, London und London Schritte zur Einleitung von Währungsverhandlungen zu unternehmen. Man glaubt, daß die neue Währungsregierung Amerika hierzu vorwiegend, da nach den letzten Nachrichten aus England Mac Donald angeblich als einer seiner ersten Regierungshandlungen eine neue Währungskonferenz vorzuschlagen beabsichtigt. Aber auch die amerikanischen Vorschläge werden kaum noch lange auf sich warten lassen. In informierten Kreisen glaubt man, daß die Währungsminister Hoover zum Handeln bereit ist und erwartet bereits für morgen eine diesbezügliche wichtige Erklärung des Präsidenten.

Card Cecil bricht in Berlin über die Währungsfrage

B. Berlin, 5. Juni. Im überfüllten Plenarsaal des Reichstages sprach gestern auf Einladung des Komitees für internationale Beziehungen der Reichstagsfraktion über die Währungsfrage. Eine heftige, markante Rede. Mit inhaltlicher Stimmigkeit und energiegeladener Sprache tritt er für die Währungsfrage ein. Er ist natürlich, daß er sich nicht nur für die Währungsfrage, sondern auch für die Währungsfrage im allgemeinen interessiert. Er ist natürlich, daß er sich nicht nur für die Währungsfrage, sondern auch für die Währungsfrage im allgemeinen interessiert. Er ist natürlich, daß er sich nicht nur für die Währungsfrage, sondern auch für die Währungsfrage im allgemeinen interessiert.

Der ägyptische Königsbesuch in Deutschland

König Fuad will auch Neuna besichtigen. Die Vorbereitungen für den Empfang des ägyptischen Königs, der am 10. Juni in Berlin eintrifft, sind in vollem Gange. Der König wird in Deutschland vor allem die großen Städte besuchen. Er interessiert sich besonders für die deutsche Textilindustrie. Außerdem ist die Bekanntheit der Hauptstadt der Reichsministerialverwaltung für den ganzen Welt. König Fuad wird auch in Deutschland vor allem die großen Städte besuchen. Er interessiert sich besonders für die deutsche Textilindustrie. Außerdem ist die Bekanntheit der Hauptstadt der Reichsministerialverwaltung für den ganzen Welt.

Der graue Hut.

Von Franz Molnar. Ein Herr: Sie sind ein so erlebter Mensch. Ich denke in letzter Zeit wird darüber nach, ob ich braune oder graue Hüte tragen soll. Der Andere: Sie sind doch ein paar Jahre älter. Der Herr: Richtig! Ich habe doch ein paar Jahre älter. Der Andere: Sie sind doch ein paar Jahre älter. Der Herr: Richtig! Ich habe doch ein paar Jahre älter. Der Andere: Sie sind doch ein paar Jahre älter. Der Herr: Richtig! Ich habe doch ein paar Jahre älter.

Die Wirtschaftsnote des Mittelstandes.

Minister Curtius vor dem Reichstag.

B. Berlin, 5. Juni. Im Auswärtigen Ausschuss wurde gestern die Währungsfrage im Zusammenhang mit dem Völkerbundratskongress behandelt. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

Die Zeitungsverleger tagen in Heidelberg.

Gestern begann in Heidelberg die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. In der Sitzung wurde über die Währungsfrage diskutiert. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

Wirtschaftsnote vor dem Reichstag.

Umsatz bemerkenswert, das ist die Gelegenheit, die Währungsfrage im Zusammenhang mit dem Völkerbundratskongress behandelt. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

Um den Südteil des Mittelkanals.

Gestern hatte im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages der südtürkische Bevollmächtigte im Namen der türkischen, bulgarischen und anabulgarischen Regierungen eine Erklärung abgegeben. Die Erklärung betraf den Südtürkischen Kanal. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

laute, vom preussischen Außenministerium im vor-

erenden Sinne entlassen werden. Das ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

Die Währungsfrage im Zusammenhang mit dem Völkerbundratskongress.

Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

Surge Nachrichten.

Die Regierungsvorlage über die Verankerung des Republikanismus ist am 2. Juni im Reichstag angenommen. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

Brechen-Konkordat und Landeskirchen.

Der Inhalt des Brechen-Konkordats wird nun veröffentlicht. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage. Die Währungsfrage ist ein zentraler Punkt der Währungsfrage.

Der Eine: Soll ich endlich daran denken, über Ihnen etwas über die Ehe zu hören? Der Andere: Ich würde tatsächlich ganz verzweifelt. Der Eine: Sie sind ein so erlebter Mensch. Ich denke in letzter Zeit wird darüber nach, ob ich braune oder graue Hüte tragen soll. Der Andere: Sie sind doch ein paar Jahre älter. Der Herr: Richtig! Ich habe doch ein paar Jahre älter. Der Andere: Sie sind doch ein paar Jahre älter. Der Herr: Richtig! Ich habe doch ein paar Jahre älter.

Stadt-Zeitung

Halle, den 5. Juni

"Zigarettenraub"

Es herrscht nicht nur Dummheit vom Himmel herab, sondern auch in den verdienstlichen Köpfen. Die einschlägigen Worte des Schöffengerichtspräsidenten an der Verhandlung vor dem Landgericht Halle, wurden durch die Redebeiträge wohl behältigt. Es war in der Tat eine sogenannte abstrakte Gelehrtheit, die den genannten jungen Herren den zurechenbaren Erpressung, was aber hatten sie gerettet? Die Zigarette!

Während März 6. J., feierte man in Unterpreußen ein Jubiläum. Mit Zigarretten, Wein und anderen feinen Zerstreuungen. Die beiden Angeklagten hatten natürlich auch wieder gehört.

Als sie festnahmen, lagen sie ihnen bekannten E. über einen Schmeichelei der Dorffraue (Frau W.), riefen sie ihm zu, "komm doch aus dem Schmeichelei, du frisst ja noch Zigaretten". Dann wollten sie E. um eine Zigarette ersuchen, denn er gab ihnen eine und änderte sich selbst auch eine an. Schließlich ließ E. in einen Schmeichelei hinein gerufen, ließ er wieder herangezogen werden und ließ er wieder herangezogen werden.

Es widerpricht dieser Darstellung. Er sei ganz anders gewesen, denn er habe nur acht Zigaretten "rauchen". Er behauptet, die beiden hätten ihm geschrien, er solle Zigaretten rauchen. Wenn du nicht ein paar Zigaretten gibst, bekommst du noch mehr." Da habe er ihnen aus Angst die Zigaretten gegeben.

Dies war der erste Streich, doch der zweite folgte gleich... In einer Pause saßen Frau W. und Otto den Max E. mit seiner Gattin. In diesem Augenblicke forderten sie Max auf, ihnen noch eine Zigarette zu geben. Max E. sagte: "Lieber doch wenigstens 50 Pfennig, Mindesten aber ein paar Zigaretten. Ich soll dabei mit 'Dreieck' geblieben haben."

Schließlich haben aber Max und Gerda zu: "Nee, heranziehen wollten sie uns ja nicht; aber sie haben sich lässig benommen."

E. und S. hatten am nächsten Tage dem Landgericht Anzeige erstattet. Die Angeklagten sollten sich nach mehr Belastungen haben aufsuchen kommen lassen.

Der Staatsanwalt hielt zunächst Erpressung nicht für vorliegend. Dem Otto E. sei überhaupt nichts nachzuweisen. Das Mennechen des P. sei aber noch nicht ganz harmlos gemeint. Er sei wegen der Missetat und verführerischer Missetat mit 50 und 80 RM. Geldstrafe zu bestrafen.

Der Verteidiger hat das Gericht, das Wissen zu berücksichtigen. Angeklagte seien mit guter Bekanntschaft gewesen. Die Frauen hätten wohl aus einer Fügigkeit einen Elefanten gemacht. Auch S. sei freizusprechen. Die Verhandlung werde den beiden wohl einen gewissen Schaden eintragen haben.

Das Gericht sprach Otto E. frei. Frau S. kam mit 20 RM. Geldstrafe wegen Verleitung ab. — haw

Ausbau des Kindergarten-Gebüudes in der Bechse-Vermann-Str.

Der Bauausführer beschäftigt sich in seiner letzten Sitzung mit einem geplanten Erweiterungsbau des Kindergarten-Gebüudes in der Bechse-Vermann-Str. Zahl der dort auszusiedeln, gleichzeitigen und erstzeitigen Gründen untergeordnet Kinder nach von Jahr zu Jahr. Während früher 100 Kinder untergebracht werden, die die im Verlaufe kommenden Jahre ausreichen sollen, ist im Jahre 1928 die Zahl auf 150 gewachsen. Ferner kommt hinzu, daß früher von den 100 Kindern nur 20 bis 25 im Kindergarten aufgenommen werden, während jetzt diese Zahl auf 70 steigen ist. Sowohl für die größere Anzahl der Kinder überhaupt als auch für die über die Jahre zu verbleibenden, befindet sich nach dem Hohen der Stube befähigten Kinder reichlich die Räume bei weitem nicht aus und es soll daher durch den Ausbau des jetzigen Gebäudes vergrößert werden, ein neuer Schulraum in der Nähe einer Gasabzweig erhalten und die Stube vergrößert werden.

Nationalisierung der Justizverwaltung.

Eine Verletzung der Aufsichtsräter in Halle. Dieser Tage veranfaßte der Oberlandesgerichtspräsident in Halle a. S. eine Zusammenkunft von Aufsichtsräten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Halle. Die Beratungen bezweckte, die Aufsichtsräter bei den nachfolgenden Verhandlungen mit der Justizverwaltung mit den Grundlagen einer zweckmäßigen Personalverwaltung und -verteilung, der Verwendung technischer Hilfsmittel, um überaus gelassen Grundbesitz neuzeitlicher Gestaltung des Geschäftsbetriebes bei der Justiz verankert zu machen.

Amtegenwärtig wurde der Halle a. S. eine Darstellung der beim Amtsgericht in Halle getroffenen Maßnahmen und führte die bei den benutzten technischen Hilfsmittel, wie Buchführung, Rechnungsabrechnung, Rechtsapparat, Unterwärtigen, das Kartenzettel, sowie die Handhabung des Stenographenbetriebs vor. Ein Gang durch das Gebäude machte es möglich, die durch zweckmäßige räumliche Anordnung und Anwendung moderner Hilfsmittel sich hat ermöglichen lassen, bei verhältnismäßiger Unterstützung der Mitarbeiter, die Zahlungsverhältnisse durchweg noch am Ende des Jahres des Abtrages zur Beendigung der Verhandlung zu bringen, obwohl mit verhältnismäßig wenigen Beamten im letzten Jahre über 50000 Zahlungsverhältnisse, etwa 27000 Vollstreckungsbefehle und etwa 15000 Widerprüche zu bewältigen waren.

Am Anluß daran sprach Amtsgerichtspräsident Dr. P. P. die Aufgaben des Aufsichtsrates und Amtsgerichtspräsident Dr. P. P. im Hinblick auf die Nationalisierung der Justizverwaltung beim Amtsgericht.

* Ein Anbau auf dem Bürgerwehse über den vierjährige Anbau auf dem Bürgerwehse von einem Nachbarn, der von dem Nachbarn aus in der Zone einbaue einführen wollte, überfahren. Der Anbau trat an der rechten Kopfseite an am Ende der Straße an.

* Schenkung. Das Restaurant Bürgerwehse Bürgerspaß in Halle, Gollertstraße, geht am 1. Juli in die Verwaltung des Hotelbesitzers, der durch Vererbung der Bürgerwehse, Halle, das Grundstück käuflich erworben hat.

Die Erneuerung der Bartholomäuskirche.

In der Bartholomäuskirche sind die Erneuerungsarbeiten mit dem Abbruch der Orgel begonnen worden. Es werden die nennendsten Maurerarbeiten folgen, die für die Erneuerung der Orgel-Empore und für die Dampfheizungsanlage unerlässlich sind. Dann wird man zur Ausmalung übergehen und zur Anlage der elektrischen Beleuchtung. Bis zum Herbst soll die Erneuerung beendet sein. Bis dahin finden die Gottesdienste und Musikdarstellungen im großen Saal des Gemeindehauses statt. Baupläne der Gemeinde können, falls sie es wünschen, auch in der Pfarrkirche oder in der Stephanuskirche von ihrem unabhängigen Pfarrer gerannt werden.

Die evangelischen Kreise zu den Kommunalwahlen.

Die Vorstände der evangelischen Verbände und Einrichtungen der Stadt Halle iren am Freitag, dem 7. Juni, im Saal des Vereins, Mittelstraße 14/15, an einer Besprechung über die etwaige Stellungnahme der evangelischen Kreise zu den kommenden Kommunalwahlen unter dem Vorsitz von F. Fuß, als dem Leiter des Arbeitsausschusses der Reichsvereine der Evangelischen in Halle zusammen.

Mit der Epitaphsäule gegen den Abdrücker.

Im Laufe des letzten Tages kam es verächtlich zu wütenden Schlägereien. Am Vormittag entzünd in der Kirchstraße zwischen Sandowenbrunn anläßlich einer Reichsfeier ein Schläger. Dabei wurde ein Mann von einer Frau mit einer geistlichen Epitaphsäule geschlagen und am Kopf erheblich verletzt. Der Mann wurde auf der Sanitätsstation verbleiben.

* Seine Stadtvorordneten mehr in Hellen. Durch zeitliche Regelung wurde die Bestimmung "Stadtvorordneten" durch "Stadträte" und "Stadtvorordnete" durch "Stadtratsmitglieder" ersetzt.

Immer noch "Gröllwitz".

Erneute schwere Gerichtsbeschlagnahmen. — Kommissare des Handelsministeriums und Vertreter des Magistrats besichtigen die Papierfabrik.

Wir geben dieser Tage einer Zuschrift Raum, in der erneut auf die schweren Gerichtsbeschlagnahmen der Vorstadt durch die Gröllwitz, einer Reichsfeier ein Schläger. Dabei wurde ein Mann von einer Frau mit einer geistlichen Epitaphsäule geschlagen und am Kopf erheblich verletzt. Der Mann wurde auf der Sanitätsstation verbleiben.

Auf Grund der Verhandlung vor dem Verfassungskomitee am 10. Dezember vorigen Jahres, an der außer den Magistratsvertretern die Reichsministerialbesitzer der Gröllwitz-Abwehr-Bunde teilnahmen, wurde eine Entscheidung verfaßt, die unter genau festgelegten Bedingungen der Papierfabrik die Genehmigung zur Eröffnung der von ihr geplanten Anlage erteilt. Dem steht es in der Tat.

Der Betrieb ist zu führen und die Eingriffe sind zu vermeiden, das Gerichtsbeschlagnahmen der Umgebungen nicht stattfinden. Die Fabrik ist verpflichtet, die Gerichtsbeschlagnahmen nicht mit allen Mitteln der modernen Technik zu bekämpfen. Es bleibt dem Gemeindefiskus vorbehalten, Sanktionen kühnlich auf Kosten der Fabrik herauszugeben, sobald sich dazu ein Verbot ergibt."

Damit ist der Aufsichtsbefehl der Magistratsbeschlagnahme, für den Fall weiterer Gerichtsbeschlagnahmen.

105 Festnahmen und 161 Ermittlungen.

Am der holländischen Kriminalstatistik. Am Polizeibezirk Halle wurden im Monat Mai insgesamt 105 Verbrechen festgenommen, darunter 1 Verbrechen wegen Verstoßes, 4 wegen schwerer Körperverletzung, 2 wegen schwerer Diebstahls, 5 wegen Diebstahls, 10 wegen Diebstahls und unbekannter Täter wurden 161 ermittelt. Durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei sind Straftaten und Verbrechen, die durch strafbare Handlungen abhandeln gekommen waren, für etwa 35000 RM. wieder herbeigeführt worden. Von 51 als vermisst gemeldeten Verbrechen wurden 22 Personen mit 22 Verbrechen ermittelt, während 18 Personen freiwillig zurückgetreten sind.

Wichtige Schlägereien.

Bei Personen erheblich verletzt. Am Abend wurde das Lehrerkollegium nach der Epitaphfeier gerufen. Dort beobachtete ein Mann in angelegentlichem Zustand in seiner Wohnung seine Gattin und wollte sich mit einem Schlägerrollen die Putzfrau aufhängen. Der Mann wurde vom Polizeirevier abgeführt.

Eine Stunde zuvor rief man das Lehrerkollegium nach der Stadtratswahl. Ein Schlägerrollen, dessen Namen nicht bekannt ist, schlug auf die Putzfrau ein. Der Mann wurde vom Polizeirevier abgeführt.

Verleitet Selbstmordversuch.

Gestern nachmittag warf sich eine Hausangehörige der Trosther Straße in selbstmörderischer Weise vor einem fahrenden Personenkraftwagen. Dadurch wurde ein großer Schaden an dem Wagen sofort nach dem Herumfahren, wurde ein Unglück verhindert. Die Hausangehörige wurde in polizeiliche Verwahrung genommen.

Eröffnung des Anberheimm-Bldns. Haus "Drei Linden", das hierge Ortsanwesen für haben eine 4-jährige Anberheimm-Bldn, die alle im Alter von 4-6 Jahren leben. Sie sind zeitlicher Erholungsanstalten entworren, am Hauptplatz der holländischen Sportanlagen in der im Bauzeit sehr geeigneten Gebäude Kräftigung zu finden. * Noch immer nicht ermittelt ist die am 20. Mai in Berlin an der Dampfzentrale der Dampf

Die Reichs-Halle im Finanzgesetz

Eine Denkschrift des Preussischen Ministers des Innern. — Halle erhält 5,4 Mill. Reichsfeuer-Überweisungen. — Halle weist mit 1,88 % den niedrigsten Prozentsatz höherer Steuerüberweisungen bei reichsrechtlicher Berechnungsart auf.

Der preussische Minister des Innern überreichte dem Reichspräsidenten unter Begleitnoten auf seine bei den Beratungen über den Haushalts des preussischen Ministeriums des Innern im Januar dieses Jahres abgegebene Inlage eine im preussischen Ministerium des Innern angefertigte Denkschrift über die Verteilung der Reichseinkommen und Abrechnungsstellen sowie Kraftfahrzeugsteuer und der Lastenansatz gegenüber den Gemeinden mit kommunaler Polizei. Die Denkschrift gibt auf fast 100 Seiten eingehend Auskunft über die Höhe der Steuerüberweisungen an jede Gemeinde des Reichsraums Preußen.

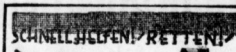
Der Stadtfreie Halle a. S.,

der mit einer Wohnbevölkerung von rund 200 000 an der Großengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) gehört, erhält nach den jetzt gültigen landesrechtlichen Bestimmungen folgende voranschreitliche Überweisungen an Einkommen, Körperschafts- und Umsatzsteuer für das Rechnungsjahr 1928: 3 248 127 RM. Reichseinkommensteuerüberweisungen, 748 480 RM. Körperschaftssteuerüberweisungen, 555 339 RM. Umsatzsteuerüberweisungen, 2 564 179 RM. voranschreitliche Überweisungen an die Reichseinkommen, Körperschafts- und Umsatzsteuer.

Das ist der absolute Anteil des Stadtfreies Halle a. S. an den Überweisungen aus der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer, so wie er sich aus den landesrechtlichen Bestimmungen einschließlich aller Antragsmöglichkeiten, darunter auch der Anträge auf Erhöhung der der

Bezugene Beschlagnahme der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von den 27 Städten der Größengruppe II (Gemeinden mit mehr als 100 000 bis 500 000 Einwohner) werden 10 Städte bei reichsrechtlicher Verteilung mehr Steuerüberweisungen erhalten: München (10 Städte), Stuttgart, Düsseldorf, Halle a. S., Erfurt, Altona, Braunschweig, Bielefeld, Chemnitz, Magdeburg, Regensburg. Die Städte, die bei reichsrechtlicher Verteilung weniger Steuerüberweisungen erhalten, sind: Berlin (1,88 Prozent), Halle a. S. (1,88 Prozent) und die übrigen Städte der Größengruppe I (Städte über 500 000 Einwohner) werden Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bei reichsrechtlicher Verteilung mehr erhalten, und zwar Berlin etwa 38 Prozent der gesamten Überweisungen, Frankfurt a. M. 27 Prozent und Köln 6 Prozent. Berlin wird 10 Prozent weniger erhalten. Von

Notfreuztag 1929.



SCHNELL HILFEN! RETTEN!



UNTERSTÜTZ DIE ARBEIT VOM ROTEN KREUZ

Der Notfreuztag, dem 9. Juni, auch in Halle stattfindet... Die Notfreuztag, dem 9. Juni, auch in Halle stattfindet...

Deffentliche Veranaltungen.

- Volksbühne, Deute, Mittwoch, Die Herzogin von Cleve...
Festsetzung des Notfreuztags, Samstag, 8. Juni...
Wahlkreis-Konferenz, Sonntag, 9. Juni...
Wahlkreis-Konferenz, Sonntag, 9. Juni...
Wahlkreis-Konferenz, Sonntag, 9. Juni...

Bereinsnachrichten.

- Die Aufnahme von Mitteln...
Wahlkreis-Konferenz...
Wahlkreis-Konferenz...
Wahlkreis-Konferenz...
Wahlkreis-Konferenz...

Mitteldeutschland

Gefängnisgesellschaft der Provinz Sachsen.

Sur Jahresversammlung in Merseburg.
* Mitglieder. Die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt...

Im Auftrag des Botan. Instituts...

Schwindelhafte Angaben einer Kräutlerin.
* Vab Arien. Auf dem Wege zur Rübelsgrube...

Gelbftmord des Landrats von Wanzleben

Tagelüber umhergeirrt. - Nachts erschossen. - Seit längerer Zeit leidend.
* Wanzleben. In der vergangenen Nacht hat sich der Landrat des Kreises Wanzleben, Reßling, in seinem Dienstzimmer erschossen.

Gasvergiftet aufgefunden.

* Verlebung. Ein Arbeiter in der Globocauer Straße erlitt nach einer ihmere Gasvergiftung...

Kurz vor der Abreise verhaftet.

Der Kellnerhelfer Einbrecher wollte nach München.
* Kellnerhelfer (Kr. Weihenfels). Kräftig wurde, wie berichtet in der Gahwritzhof von Mafche...

Waisenkind (Mafche) an 40000 Einwohnern.

* Waisenkind (Mafche) an 40000 Einwohnern.
* Waisenkind (Mafche) an 40000 Einwohnern...

Werdung für das Steinmetzgewerbe.

Für die Manufaktur in Anbe.
* Sangerhausen. Auf Anordnung des Meßgeruchspräsidenten in Werdung ist mit dem Ziel...

Wortverfall an seinem Landsmann.

Zwei Schiffe aus dem Danteln.
* Wab Arien. In der Nacht vom Sonntag zum Sonntag verlor ein polnischer Arbeiter...

Zur Ehecheidung des Herzogs von Anhalt

Elisabeth Strickrod verankaltete ein Wärschenfest in München. - Kunstwerte mußten verkauft werden. - Schloßausfallsverbot für die Herzogin.

* Wärschenfest. Seit Wochen gehen, wie gemeldet, in Dessau und Wärschen Gerüchte über eine Ehecheidung...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

* Die Ehe des jetzt Wärschen Herzogs hat nur einen Bestand von vier Jahren gehabt. Am 3. März 1927 fand die Trauung statt...

Die Bremien kreiten beim Autolastzug.

In der Nähe aus Schindern gerieten. - Die Dela Fahrer aus dem Wagen gestiegen.

* Wansleben. Auf der Sandstraße von Wansleben hat ein Autolastzug einen Unfall erlitten...

Im Separationselgentum in Obergöllingen a. G.

Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

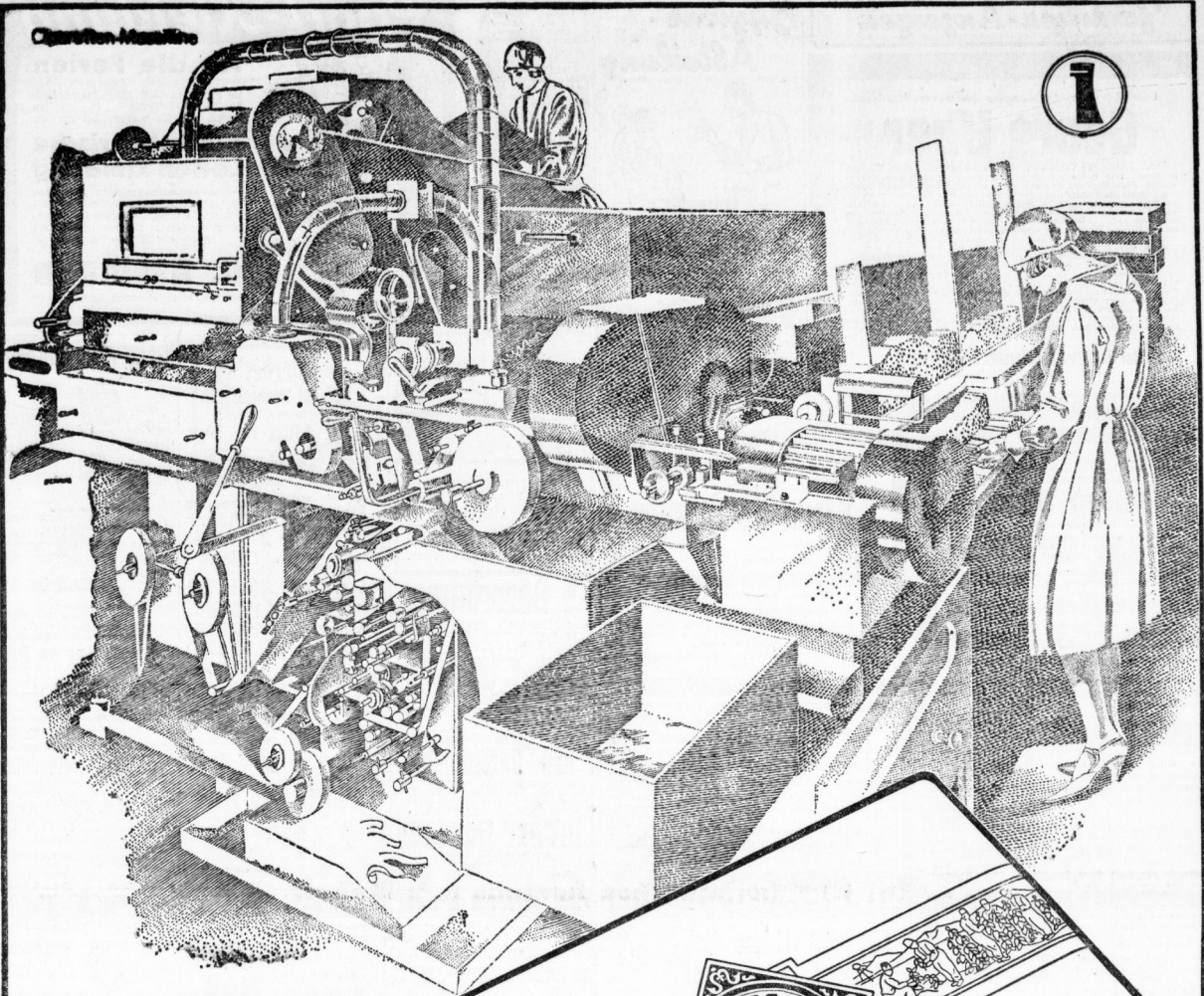
* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...

* Obergöllingen am See. In der letzten Gewerbeversammlung beantragte der Gemeindevorsteher...



Wärschenfest. Seit Wochen gehen, wie gemeldet, in Dessau und Wärschen Gerüchte über eine Ehecheidung...

Cigaretten-Maschine



REEMTSMA
CIGARETTEN

OVA

in Araberformat



5 Pf.

Gleichmäßig

und absolut gleichbleibend gelangt die Ova-Cigarette in die bekannte rote Verpackung, in der ihr wertvolles Aroma wie im Tresor erhalten bleibt.

Ova-Cigaretten sind wertvoll, es lohnt sich, sie gut zu behandeln!



Familien-Anzeigen

Georg Uber

Durch den plötzlichen Heimgang des Herrn Stadtrats Georg Uber...

Der Vorstand des Vereins für Volkswohl. W. Abmann. Jk. Hinderf.

Georg Uber

Er war der Gründer unseres Bezirksvereins mit uns verbunden, insofern mit großer Liebe für seine Bräutigamsfamilie...

Stadtrat a. D. Georg Uber

Seine edle Charakter, seine Herzlichkeit und sein stets freundliches Wesen sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Walter Buff

Im blühenden Alter von 25 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Verwandten...

Frau v. Auguste Freyberg

Gestern abend 47 Uhr verschied nach einem arbeitsreichen Leben in ihrem 81. Lebensjahre unsere gute, treue, gütige Mutter, Schwiegermutter und Großmutter...

Emilie Risch

Nach mit Entzogen strammen Lebenslauf stand heute Nacht sanft unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau...

Emilie Risch

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Hygiene-Abteilung



sämtliche Artikel zur Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinder-Pflege

Gr. Meinstr. u. Brüderstr. Massagen übernat. Bernat. Strampferleier...

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Montag abend 41 Uhr verschied nach langem, schwerem, in Gehalt ertragendem Leiden unsere hochverehrte, heiliggeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte...

Gertrud Neumärker im 20. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an Familie Friedrich Neumärker und Angehörige.

Halle, Lützenburger Str. 4, den 5. Juni 1929. Die Einsegnung findet Donnerstag, den 6. nachmittags 3 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Dankagung. Zurückgekehrt von Grabe unseres Heilig Entschlafenen des früheren Gastwirt...

August Gerber sagen wir hiermit im Namen aller Trauernden Hinterbliebenen unseren innigen Dank Herrn Pastor Mehl für seine treue, liebevolle, wohlwollende Hilfe...

Ww. Minna Gerber nebst Kinder. Passend: den 4. Juni 1929. Für die zu unserer Goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich...

Karl Krüger und Frau Erdleben, den 2. Juni 1929. Anlässlich unserer goldenen Hochzeit...

Herrmann Schmidt und Frau Anna geb. Enke. Ober-Tauschenhof im Juni 1929. Für die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich...

Gottl. Müller u. Frau Halle (Saale) Mühlweg 3. Für die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich...

Moderne Standuhren 44 Westmeister oder Rim nach Dampfen Gong Wanduhren - Taschenuhren Armbanduhren - Weckeruhren Große Auswahl zu billigen Preisen...

Amand Weiss Meinschneide 6 und Steinalweg 40/47. 3 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Koch-Brat- und Backvorführung in mod. Grudeöfen mit Verteilung v. Kostproben morgen Donnerstag, sowie jeden Donnerstag ab 1 Uhr in jedem kleinen Ulrichstr. 9

Aug. Domke Grudeöfen Fabrik. Zandbergstr. 10, 25666. Baugeschäft. Halle (Saale), Eisenstr. 11, 4. Juni 1929.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Sport-Kleidung



für die Ferien Sie haben es nicht nötig Ihre Loden-Anzüge oder Mantel in München zu kaufen...

G. Assmann Da-Hau der Herrenmode. Gr. Ulrichstr. 49

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Bierbecher



mit Traubenschiff Spezialkristall 3 Stück 1,- Mk.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Das Beste und doch Billigste!



echte Patentmatten Stahlbalkenmatten Aufbaumatten...

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Garage in der Meinstr. 22, 11. Etage. 2 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 K. 1000 an b. Erg.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of prices.

Ruhiger aber zuverlässig.

Die Tendenz der Berliner Börse vom 5. Juni.

in Berlin, 5. Juni.

Nach heute haben Käufer der Rentenfondsbörsen, speziell der Rentenfondsbörsen im Reich sowie Auslandsrentenfondsbörsen der Tagesgesellschaften...

Insoweit die ruhigeren Tempos der Bewegung war die Stimmung Anfangs ruhig, wurde aber im Laufe des Tages...

Die Berliner Börse vom 5. Juni. (Ohne Gewähr.)

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse vom 5. Juni' and 'Leipziger Börse vom heute'.

Berliner Devisen vom 5. Juni.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Silber, and various banknotes.

Gegen die Verhinderung der Zahlungen.

Der sechsten erschienen Jahresbericht des Verbandes der Vereinen Creditreform, Leipzig über das Geschäftsjahr vom 1. April 1928 bis zum 31. März 1929...

Reichsbahn am Rande des Defizits.

Drohende Tarif-Erhöhung. — Angepannte Bilanz.

Der vorläufige Jahresabschluss der Deutschen Reichsbahn wurde bereits in den letzten Tagen...

Die mitteldeutsche Handwerkswirtschaft.

Die Not handwerklicher Arbeit durch Industriellieferung nicht zurückdrängt.

Die mitteldeutsche Handwerkswirtschaft hat die Gegenwartsprobleme der Handwerkswirtschaft besonders in den Vordergrund gestellt.

Table with columns for 'Handwerksbetriebe' and 'Gewerkschaften' showing various statistics.

Von den 1 1/2 Millionen im mitteldeutschen Gewerbebetriebe entfallen also beinahe ein Drittel...

Rechnet auf Mitteldeutschland. Über 25 000 von ihnen sind im Mitteldeutschen Gewerbebetriebe organisiert...

Bei der großen Bedeutung der Handwerkswirtschaft für unsere gesamte Volkswirtschaft ist es notwendig, daß dem Handwerk, das sich selber in Zeiten der Wirtschaftskrisen immer mehr unter dem Gedanken der Organisation...

Zufammenbruch Castiglioni's?

Die Gerüchte um Castiglioni's - WSK.

Der finanzielle Zusammenbruch des bekannten Finanziers Castiglioni's ist ein Ereignis, mit dem die 'Bairische Staatszeitung' nicht ungenügend...

Polenpolenere 1929 in Leipzig.

Die Verbände der Polenpolenere in Leipzig, die vor kurzem unterbrochen worden waren, sind jetzt wieder in vollem Gange...

Berliner Börse.

Large table of stock market data for the Berlin stock exchange, including various indices and individual stock prices.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Table of continuous market quotations for various commodities and goods.

Einheits-Kurse von heute.

Table of uniform prices for various goods and services.

Einheits-Kurse von heute.

Table of uniform prices for various goods and services, continuing from the previous table.

Waren und ihre Preise.

Haufe am Produktmarkt.

Der Berliner Produktmarkt vom 5. Juni. Die dort un-

Metallnotierungen von heute.

Table with metal prices for various types of steel and iron, including Bessemer, Siemens, and other grades.

Wasserstände.

Table showing water levels at various locations, categorized into '010 von geteilt' and '040 von geteilt'.

Konurse und Vergleichslisten.

Über das Vermögen des Bankmanns Friedrich Jaeger (Sabel und Wolfen) in Halle, Versteigerung Straß 164...

Not und Selbsthilfe der Landwirtschaft.

Die Eröffnung der landwirtschaftlichen Wanderausstellung in München.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Brüning, hielt bei der Eröffnung der allgemeinen deutschen landwirtschaftlichen Wanderausstellung in München eine Rede...

Land, sondern für zahlreiche getriebene Stanten unübersehbar sind. Dazu kommt, daß wir im Kampfe um die Hebung unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht frei sind...

Aus dem Geschäftsbereich.

Die Roma-Konze. Am Montag, 3. Juni, durchfuhr eine aus zehn Italienern bestehende Roma-Konze...

Von den Viehmärkten.

Table with livestock market prices for various types of cattle, sheep, and pigs.

HERR S. PESSL

Chef des berühmten Hauses Pessl in WIEN, des seit 100 Jahren führenden Schönheitsinstituts der Aristokratie, empfiehlt diese Methode der Hautpflege

Dieser berühmte Fachmann betont die Wichtigkeit des Waschens in der Schönheitspflege und warnt vor der schädlichen Wirkung von Seifen, die nicht speziell für die Erhaltung eines schönen Teints hergestellt sind.



„Ich empfehle meiner Kundschaft eindringlich, nur die aus Oliven- und Palmölen hergestellte Palmolive-Seife zu benutzen. Palmolive ist besonders wichtig, weil sie eine gesunde, glatte, normale Haut bildet — die beste Grundlage für einen schönen Teint.“

S. Pessl signature and name.



Herr S. Pessl, der Chef des berühmten Hauses Pessl, in dem seit über 100 Jahren gebürtige Häupter in Schönheitsfragen beraten werden.

IM fröhlichen Wien, der Stadt der zaubernden Frauen, im romantischen Budapest — gibt es nur einen Namen auf dem Gebiete der Schönheitspflege, der seit über 100 Jahren anerkannt wird — Pessl!

In dem berühmten Salon gegenüber der Oper in Wien hält heute Herr S. Pessl die Tradition seines Hauses hoch. Die Wappenstein über den Fenstern seines typisch wiensischen Salons zeugen von den gekrönten Häuptern, die er beraten hat.

Herr Pessl empfiehlt seiner erlesenen Kundschaft eine sehr einfache Behandlung für die Erhaltung jugendlicher Lieblichkeit, die gleiche Behandlung, die von den Schönheitspezialisten in Paris, Berlin, Rom, London, Genf — die überall empfohlen wird.

Oliven- und Palmöle als Seife

„Meine Kenntnisse der Wirkung von Oliven- und Palmölen auf die Haut“, sagt Herr Pessl, „hätten mich sicher zu der Erfindung einer Seife geführt, die ausschließlich aus diesen Ölen hergestellt ist.“

„Weil aber bereits eine Seife vorhanden ist,“ erklärte Herr Pessl, „die diese beiden Öle in vorbildlicher Zusammensetzung enthält — Palmolive-Seife — empfehle ich sie eindringlich allen meinen Kunden. Palmolive wirkt milde auf die Haut ein, reinigt sie gründlich, bringt sie gleichzeitig in gesunde, normale Verfassung, und bildet daher die beste Grundlage für einen schönen Teint.“

Die internationale Schönheitsbehandlung

Die schädlichen Reste von Schmutz und Staub, von Schminke und Creme, die tief in die Poren eindringen, müssen entfernt werden. Oliven- und Palmöle, wie sie in Palmolive-Seife enthalten sind, machen die Haut weich, reinigen die Poren und geben der Haut ihre natürliche, frische Farbe wieder.

Damit Sie aus Palmolive-Seife den größten Nutzen ziehen können, empfehlen Ihnen alle Fachleute für Schönheitspflege folgende Behandlung zweimal täglich anzuwenden: Entwickeln Sie aus Palmolive-Seife und warmem Wasser reichen Schaum und massieren Sie ihn mit beiden Händen sanft in die Haut, damit er in die Poren eindringt und sie von allen Unreinigkeiten befreit. Spülen Sie den Schaum zuerst mit warmem und dann mit kaltem Wasser ab. Eine nachfolgende Eismassage wirkt besonders stärkend und anregend.

Herrn Pessl Rat findet seinen Wiederhall bei so berühmten Spezialisten wie Lina Cavallieri in Paris, Bertha Jacobson in London, Mme. de Neuville in St. Moritz und vielen anderen. Überall, wo Frauen nach schöner Haut streben, wird Ihnen geraten: „Waschen Sie sich mit Palmolive-Seife.“ Palmolive G. m. b. H., Berlin, Europahaus, Fabrik Hamburg.

Palmolive soap advertisement including a box of soap and the text 'ACHTUNG! Lassen Sie sich nicht täuschen. Keine andere Seife wirkt wie Palmolive...' and '40 Pf.' price tag.

Die Flucht aus dem Ich

Roman von G. Weib-Schild

Die Flucht aus dem Ich... Roman von G. Weib-Schild... Die Flucht aus dem Ich...

Der Wagen kam an roten Autobusstationen... Die Flucht aus dem Ich... Der Wagen kam an roten Autobusstationen...

Wird in die Hände geben. Ein Engelsohn... Die Flucht aus dem Ich... Wird in die Hände geben. Ein Engelsohn...

war nicht mehr als ein lazes unbedachtes Gemwand... Die Flucht aus dem Ich... war nicht mehr als ein lazes unbedachtes Gemwand...

Die neuesten Schläger in Schallplatten... Autorisierter Electrola-Verkauf... PIANO-RITTER

Wohnhaus... Grundstück... Motorrad... Kleinfahrzeuge... Ein- oder Zwei-Familienhaus

Schauwurg... Die weltberühmte Künstlerin... Pola Negri... Die Liebsschaften einer Schauspielerin

TOD UND TEUFEL... Peradura-Fußboden-Öl... Farben-Kramer Tapeten-Kramer

Nagu Kükenfutter... Elerertrag... Nagel-Schnellfutter... Kaugesuche

Einfam.-Haus... Wohnhaus... Lagerplatz... Schreibmaschinen

Sofas Chaiselongues Metallbetten Aufklappen (4-teilig) Stahlmatratzen Möbel-Schieke

günstige Angebote Schlafzimmer... Ein Billard... Dreifach-Schaufenster-Einbauten

1000,- Mark für jeden... HENA-Institut, Berlin W 8

